Gratis zum Mitnehmen

AVEinfo

Wissenswertes aus Archäologie
und Bodendenkmalpflege
in und um Erding

Heft 11 - inklusive Veranstaltungsprogramm für das erste Halbjahr 2019

Editorial:

Liebe Leserinnen und liebe Leser, liebe Freunde und Förderer der Erdinger Archäologie- und Geschichtsforschung,

rechtzeitig zum 9. Archäologischen Neujahrsempfang im Museum Erding haben wir für Sie wieder ein neues Vereinsheft mit abwechslungsreichem Halbjahresprogramm zusammengestellt. Und es ist uns nicht leicht gefallen, aus der Fülle an großartigen Veranstaltungen und archäologischen Neuentdeckungen eine Auswahl herauszugreifen.

In Sachen Ausgrabungen stand auch im letzten Sommer eine weitere Kampagne der LMU München am Gaugrafenweg in Altenerding auf dem Programm. Unter der fachkundigen Leitung von Marc Miltz M.A. konnte mit fleißigen Studierenden und ehrenamtlicher Unterstützung durch ehrenamtliche Mitstreiter des Museums Erding und des AVE e.V. die Forschungsgrabung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Die neuesten Erkenntnisse daraus sind noch nicht ganz druckreif ausgewertet, so dass Sie sich hier noch ein wenig gedulden müssen – oder am besten selbst am 6. Archäologischen Sommer-Symposium im Museum Erding (20. Juni 2019) teilnehmen!

Exklusiv haben wir für Sie einen Bericht über die Bundesausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“ zusammengestellt. Das Museum Erding war hier stolzer Leihgeber für eine der Aufsehen erregendsten Archäologie-Ausstellungen der vergangenen 20 Jahre.

Erstmals führt die von Rudi Koller gemeinsam mit Hertha Brydon geleitete AVE-Studienreise nach Großbritannien. Ein echtes Erlebnis, wie Sie gerne nachlesen können. Und ja, der AVE wird 2020 stolze 10 Jahre alt. Die ersten Vorbereitungen für unser Jubiläumsjahr sind längst im Verein angelaufen. Wir planen, eine fundierte Chronik in Buchform herauszugeben, die nicht nur das Vereinsgeschehen, sondern auch wichtiges archäologisches Hintergrundwissen bietet. Fühlen Sie sich also angesprochen, uns zu unterstützen! Eine Mitgliedschaft wäre hierfür das größte Kompliment, damit wir die „Zweihunderter-Marke“ möglichst im Jubiläumsjahr „knacken“ können – denn aktuell sind wir im AVE e.V. knapp 180 Mitglieder.

Empfehlen Sie uns weiter!

Ihr/Euer **Harald Krause**,
Vorstand im AVE e.V.

Harald Krause präsentiert beim Pressetermin am Königshof von Altenerding die Rekonstruktionszeichnung von Marc Miltz

Foto: Rolf Böker

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 **Editorial**

Seite 3 **Inhaltsverzeichnis**

Seite 4 Die AVE-Studienreise 2018:
Britannien - Von den Römern bis ins Mittelalter
von Rudi Koller

Seite 12 Ausstellung: „Bewegte Zeiten - Archäologie in Deutschland“
Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!
Leihgaben aus dem Museum Erding im Martin-Gropius-Bau in Berlin
von Harald Krause

Seite 16 Wiederentdeckt:
Die vergessene Kirche im Acker bei Niederding
Luftbildentdeckung der 1803 abgebrochenen
Kirche St. Lorenz mit Einsiedelei
von Harald Krause

Seite 20 Veranstaltungskalender:
Das AVE-Programm für das erste Halbjahr 2019

Seite 29 Mitgliedsantrag:
Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung mit
Beitrags- und Gebührenordnung

Seite 31 Impressum

Die Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit finden Sie auf den Seiten 22, 25, 27 und 28

Umschlagbild: Zahlreiche Neugierige begaben sich im Herbst 2018 mit Rudi Koller auf Spurensuche in der frühmittelalterlichen Befestigung von Lappach in der Gemeinde Sankt Wolfgang

Foto: Harald Krause

Hintergrundfoto: Harald Krause

Die AVE-Studienreise 2018:

Britannien - Von den Römern bis ins Mittelalter

Im Sommer 2018 verließ der AVE die heimatlichen Gefilde: Die fünftägige Studienreise führte im wahrsten Sinne des Wortes „zu neuen Ufern“, unter anderem zu dem hier zu sehenden Dunstanburg Castle

Die auf weiten Strecken erstaunlich gut erhaltene Reste des Grenzwalles, den Kaiser Hadrian im äußersten Nordwesten des römischen Imperiums in den Jahren zwischen 122 und 128 n. Chr., auf insgesamt 117,5 km Länge von Küste zu Küste, vom heutigen Newcastle upon Tyne nach Carlisle, errichten ließ, ziehen alljährlich Besucher in den dünn besiedelten Norden Britanniens.

Aber auch in der Zeit nach dem Zusammenbruch des römischen Imperiums hinterließ die Geschichte viele Spuren in den einsamen Regionen zwischen der schottischen Grenze und dem Hadrianswall im heutigen Northumberland Nationalpark viele Spuren.
Eine fünfundzwanzigköpfige Reisegruppe machte sich auf den Weg, um diese zu erkunden.

Die Ruine der Lanercost Priory

Tag 1: Donnerstag, 30. August 2018

Früh am Morgen, pünktlich um 5.30 Uhr, traf die Reisegruppe am Flughafen München ein. Nach einer Zwischenlandung in Paris, erreichten wir um die Mittagszeit unser Ziel, Newcastle upon Tyne. Nach der Ankunft und einem Mittagsimbiss am Flughafen ging es mit einem Reisebus der Firma Stanley Travel zum in der Innenstadt von Newcastle gelegenen Hotel.

Nach der Quartierbelegung lernten wir bei einer Bootsfahrt auf dem River Tyne eine moderne Großstadt einmal aus ungewohnter Perspektive kennen. Den Abend verbrachten wir in einem italienischen Restaurant in der Nähe des Hotels.

Tag 2: Freitag, 31. August 2018

Nach einem reichhaltigen englischen Frühstück fuhren wir zum etwa 40 Meilen westlich von Newcastle gelegenen Steel Rigg Car Park. Dort beginnt einer der landschaftlich schönsten Abschnitte des gesamten Hadrianwalls. Bei schönstem Spätsommerwetter war das Wandern entlang des Walls in der hügeligen Landschaft teilweise etwas anstrengend, doch nach rund zweieinhalb Stunden erreichten wir eines der besterhaltenen der 16 Kastelle des Hadrianwalls: Das einstige Vercovicium befindet sich in der Nähe des heutigen Housestaeds.

Wer nicht den gesamten Abschnitt laufen mochte, konnte nach einem Teil des Weges umgekehren und zum Parkplatz zurückgehen. Dort wartete

Die AVE-Reisegruppe vor Alnwick Castle

der Bus eine Stunde lang, bevor er nach Housesteads fuhr.

Dort versammelten sich um 13 Uhr alle Teilnehmer am Kastell, um das Ausgrabungsgelände mit einer etwa einstündigen Führung zu besichtigen. Nach der Mittagspause ging die Reise weiter am Hadrianwall entlang zur Ruine der zwischen 1165 und 1174 gegründeten Abtei Lanercost Priory, dort erwartete die Gruppe ein Höhepunkt der hochmittelalterlichen Kloster- und Kirchenbaukunst Englands.

Tag 3: Samstag, 1. September 2018

Der dritte Reisetag stand ganz im Zeichen des Mittelalters und der frühen Neuzeit. 35 Meilen nördlich von Newcastle liegt die, nach Windsor Castle, zweitgrößte Schlossanlage Englands: Alnwick Castle. Als Stammsitz der Familie Percy präsentiert sich das Schloss heute im Wesentlichen im Erscheinungsbild des 18.Jht´s. Das stattliche Anwesen diente zahlreichen britischen Historienfilmen und Serien als Kulisse, unter anderem wurden hier auch sämtliche Harry-Potter-Verfilmungen gedreht.

Nach der Mittagspause fuhren wir am Meer entlang nach Norden. Bei Craster lud die wildromantische Nordseeküste zu einem etwa 20 minütigen Spaziergang zu einer der wohl eindrucksvollsten Burgruinen Englands ein: Dunstanburgh Castle. Zwischen 1313 und 1322 ließ Earl Thomas of Lancaster die Burg direkt auf einer Landzunge an der Küste errichten, wobei er die gut zu verteidigende Lage des Anwesens und bereits existierende

Die AVE-Reisegruppe vor Aydon Castle bei einer der wenigen wohlverdienten Ruhepausen

Rudi Koller und Hertha Brydon organisierten und leiteten die Reise

Erdwälle einer Wallburg aus der Eisenzeit ausnutzte.

Tag 4: Sonntag, 2. Oktober 2018

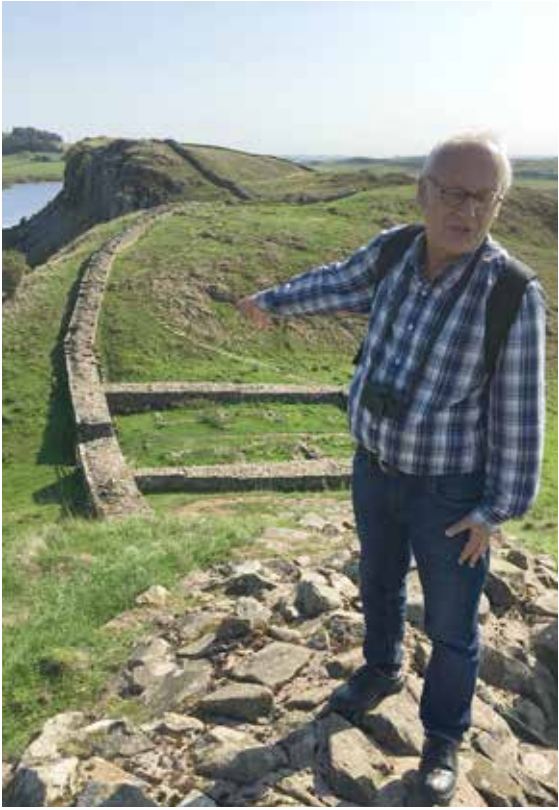
Auch das erste Ziel des vierten Reisetages war ein Schauplatz des Mittelalters: 1296 ließ der Kaufmann Robert de Reymes 20 Meilen westlich von Newcastle Aydon Castle anstelle eines hölzernen Vorgängerbaus errichten. 1305 wurde das Anwesen stark befestigt, konnte aber von den Schotten 1315 und 1346 nochmals eingenommen werden. Das heutige Erscheinungsbild repräsentiert den Zustand nach den Renovierungen des 16. und 17. Jh´s. und gilt heute als historisches Gebäude ersten Ranges.

Die Mittagspause verbrachten wir bei Brocksbushes Farm Shop and Tearoom zbd fuhren anschließend zu einem weiteren, ebenfalls hervorragend erhaltenen, Kastell am Hadrianswall, dem heutigen Chester Roman Fort. Cilurnum, so der antike Name, zeichnet sich durch ein besonders gut erhaltenes Badehaus aus. Nach rund zweistündiger Besichtigung fuhren wir nach Newcastle zurück, wo ein Abendessen im türkischen Spezialitätenrestaurant Ottoman auf die Teilnehmer wartete.

Tag 5: Montag, 3. Oktober 2018

Am letzten Reisetag standen noch einmal die Römer im Mittelpunkt. Das östlichste Kastell am Hadrians-

Arbeia Roman Forth bei Newcastle



Dr. M. Pietsch am Hadrianswall

wall, Arbeia Roman Fort in South Shield bei Newcastle, war eines der Nachschubzentren für die Garnisonen entlang der Festungskette quer durch Britannien. Das Westtor, das spätantike Kommandantenhaus und eine Mannschaftsbaracke, wurden hier auf den Originalfundamenten neu errichtet. In Arbeia war als letzter Programmpunkt der Reise eine Führung durch das Gelände mit Besuch des dortigen Museums angeboten.

Zur Mittagspause folgte, was bei keiner Reise auf die britischen Inseln fehlen darf: der Besuch eines „Fish and Chips“-Restaurants. Das Colmans in South Shield gilt als eines der besten in England und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. Bei typisch englischem Schmuddelwetter mit Wind und Regen, bot sich nach dem Mittagessen die Gelegenheit zu einem Spaziergang auf dem großen, weit in die Nordsee hinausreichenden Pier von Southshields.

Anschließend brachte der Bus die Teilnehmer zum Newcastle Airport, und mit einer Zwischenlandung in Amsterdam flog die Reisegruppe zum Flughafen München zurück. Gegen 23 Uhr kamen dort alle Teilnehmer wohlbehalten an.

Rudi Koller

GROPIUS BAU
GROPIUS BAU

Bewegte Zeiten:

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!

Leihgaben aus dem Museum Erding im Martin-Gropius-Bau in Berlin

Die Stadt Erding darf stolz sein, gleich mit zwei wertvollen archäologischen Fundkomplexen als Leihgeberin in Berlin vertreten gewesen zu sein. Vom 21. September 2018 an waren der frühbronzezeitliche Spangenbarrenhort von Oberding (um 1650 v. Chr.) und spätantike Grabfunde aus Erding-Klettham (um 380 n. Chr.) im Martin-Gropius-Bau bis 6. Januar 2019 ausgestellt. Bereits 1873 wurden im Martin-Gropius-Bau Heinrich Schliemanns Funde aus Troja in drei Sälen präsentiert. Die Ausstellung bildete den Höhepunkt des Europäischen Kulturerbejahres 2018 unter dem Motto „Sharing Heritage“. Im November besuchte eine zehnköpfige Reisegruppe von AVE-Mitgliedern die Bundesausstellung in Berlin.

Eröffnung der Bundesausstellung „Bewegte Zeiten. Archäologie in Deutschland“

Der Einladung des Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Herman Parzinger, folgten über 150 Vertreter aus Museen, Forschungseinrichtungen und Denkmalpflege aus der gesamten Bundesrepublik. Museumsleiter Harald Krause durfte in Vertretung für Oberbürgermeister Max Gotz der feierlichen Eröffnung am 20.9.2018 im Plenarsaal des Abgeordnetenhauses in Berlin beiwohnen. Denn die Schau zeige laut Parzinger „das Kostbarste, das die Archäologie in Deutschland der vergangenen 20 Jahre zu bieten hat“. Eine Leistungsschau aller Bundesländer also, die erfolgreich an die Ausstellung „Menschen, Zeiten, Räume“ aus dem Jahr 2003 anknüpfen möchte. Sie ermöglicht einen „ganz besonderen Einblick in die Menschheitsgeschichte“. Im Vordergrund der Ausstellung steht die „Bewusstseinsschärfung der gemeinsamen europäischen Wurzeln“, so Parzinger weiter.

Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Franz-Walter Steinmeier, der bei seinem Grußwort betonte, dass „wir unser enormes Wissen auch an die kommenden Generationen weitergeben müssen“. Die Archäologie und die Museen nehmen hier einen besonderen Stellenwert ein, die „sprachlose Bodenfunde nicht stumm bleiben lässt“. Die „klug inszenierte Ausstellung“, so Steinmeier, stellt Deutschland als Herzstück Europas – dem „Kontinent der Erinnerung, der durch alle Jahrtausende hinweg durch Mobilität und Migration geprägt war“ – in den Mittelpunkt. Besonders hob Steinmeier das „große Interesse in der breiten Bevölkerung am Thema Archäologie“ hervor und betonte, „dass das Ehrenamt hier einen großartigen Beitrag“ leiste.

Eine Einführung in das Ausstellungskonzept – dessen Idee erst vor gut zwei Jahren geboren wurde – bot der Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin, Matthias Wemhoff. Die Präsentation sei bewusst nicht chronologisch aufgebaut, sondern in vier Einzelthemen gegliedert: Mobilität, Austausch, Konflikte und Innovation. Dadurch könne die unmittelbare „Lebenserfahrung eines jeden einzelnen Besuchers von heute direkt mit dem Gestern in Beziehung gesetzt werden“. Denn, so der Direktor, „zu allen Zeiten haben die Menschen in Deutschland Außergewöhnliches geleistet“ und „bewegte Zeiten seien kein Alleinstellungsmerkmal unserer Gegenwart“.

Als Vertreter des Verbandes der Landesarchäologen dankte Michael M. Rind allen Beteiligten, Restauratoren und Leihgebern, die „diese Mammutaufgabe in so kurzer Zeit“ erfolgreich bewältigt haben. Es sei schließlich „etwas ganz besonderes, die archäologische Vielfallt der Bundesrepublik an einem Ort zusammenzuführen“. Über 70 Leihgeber haben „ihre besten Stücke aus den Vitrinen geräumt und nach Berlin gebracht“. Rind ist sich sicher, dass die Ausstellung „zur öffentlichen Wahrnehmung des Fachs Archäologie beiträgt, denn sie gebe der Gesellschaft etwas zurück“. Er schloss unter großem Applaus mit der unter Archäologen bekannten Redensart: „Die Nase im Dreck, in den Augen der Glanz der Geschichte“.

Im November 2018 machte sich ein ganzes „Zehnerbündel“ (Wortspiel, in Anspielung auf die Zehnerbündel, in denen vor 3.650 Jahren einst die Spangenbarren von Oberding niedergelegt wurden) von AVE-Mitgliedern auf den Weg, die Sonderausstellung in Berlin zu besuchen. Die zweitägige Reise, die bequem mit dem ICE durchgeführt wurde, hatte Rolf Böker für den Verein bestens organisiert. Nach einem entspannten Abendspaziergang in Berlin auf der Museumsinsel und gemütlichem Beisammensein bei einem Italiener konnte tags darauf die Ausstellung erkundet werden.

AVE-Mitglieder besuchen den Spangenbarrenhort von Oberding im Martin-Gropius-Bau in Berlin

Susanne Kuprella M.A. von der „Stiftung Preußischer Kulturbesitz“, eine Kuratorin der Ausstellung, bot dem Verein und dem Museum Erding eine Exklusiv-Führung. Mehr als drei Stunden wurden wir durch unzählige Räume des bereits allein innenarchitektonisch beeindruckenden Martin-Gropius-Bau geführt. Hunderte archäologische Kostbarkeiten bekamen wir dabei im Original und gestalterisch aufwändig inszeniert zu Gesicht – so auch die Erdinger Leihgaben, die echte Glanzlichter darstellten.

Frau Kuprella zeigte sich mehr als stolz, dass die Ausstellung ein wahrer Besuchermagnet sei: Kämen doch unter der Woche 1000-1500 Besucher täglich und an den Wochenenden teils 2000-2500 Besucher pro Tag. Diese Form von großartiger öffentlicher Wahrnehmung zeige, wie stark das Thema „heimische Archäologie“ in Deutschland in der Bevölkerung verankert ist! Es soll ein der besucherstärksten Ausstellungen gewesen sein,

Die AVE-Reisegruppe vor der Präsentation des Spangenbarrenhorts von Oberding in der Ausstellungssequenz „Austausch“.

Foto: S. Kuprella

die der Gropius-Bau jemals erlebt hat. Angefüllt mit unzähligen Eindrücken kehrt die Reisegruppe wohlbehalten – und ohne jedwede bahnbedingte Verspätung – wieder nach Erding zurück.

Parallel zur Ausstellung erschien im Michael Imhof Verlag der gleichnamige und knapp 500 Seiten starke Ausstellungskatalog, der sämtliche Funde und Forschungsergebnisse anschaulich zusammenfasst und reich bebildert präsentiert. Selbstverständlich werden darin auch die Erdinger und Oberdinger Funde gebührend gewürdigt.

Harald Krause

Wiederentdeckt:

Die vergessene Kirche im Acker bei Niederding

Luftbildentdeckung der 1803 abgebrochenen Kirche St. Lorenz mit Einsiedelei

Dem leider im Februar 2018 verstorbenen Heimatforscher und Gemeindearchivar von Oberding, Georg Gruber, hätte diese Entdeckung Freudenrufe entlockt und leuchtende Augen beschert, da ist sich Harald Krause sicher. Denn dem Doktoranden und Archäologen von der LMU München (zugleich Museumsleiter im Museum Erding) ist für die Kirchengeschichte der Gemeinde Oberding ein luftbildarchäologischer Glückstreffer gelungen. Im Zuge intensiver Luftbildauswertungen konnte er im August 2018 im Rahmen seiner Forschungen die längst nahezu vollständig in Vergessenheit geratene Kirche von St. Lorenz zwischen Niederding und Reisen wiederentdecken und dessen Standort erstmals exakt festlegen.

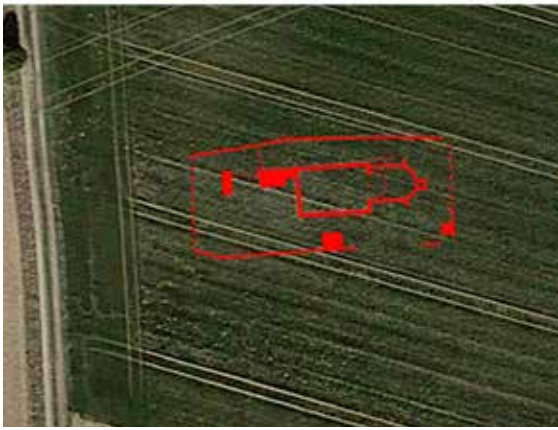
Im aktuellen Luftbild von Google Earth, aufgenommen am 8. April 2018, zeichnen sich nämlich im jungen Getreidebewuchs zahlreiche Grundmauerstrukturen als so genannte negative Bewuchsmerkmale ab. Solche Wuchsstörungen entstehen, wenn in Phasen länger andauernder Trockenheit das Getreide mangels ausreichenden Wurzelraums und fehlendem Bodenwasser im Untergrund zu kümmern beginnt. Die Vegetation paust in solchen Situationen eins zu eins die unterirdischen Strukturen durch, die im Luftbild aus dem April 2018 rein zufällig festgehalten wurden. Denn wegen der Einflugschneise des Münchener Großflughafens im Erdinger Moos ist seit 1992 leider Flugverbotszone für die amtliche Luftbildarchäologie – in diesem Bereich ist man in der Denk-

Linke Seite: Standort der abgebrochenen Kirche St. Lorenz bei Niederding, alle Spuren sind nach über 200 Jahren intensiver Landwirtschaft längst verwischt. Rechts im Bild die Kirche St. Martin von Niederding

Foto: Harald Krause

Rechts: Luftbild aus Google Earth vom 8. April 2018. Durch Kümmerwuchs im Getreide zeichnen sich die im Boden schlummernden Grundmauern der Kirche St. Lorenz und die der Einsiedelei deutlich ab. Unten Umzeichnung der Luftbildbefunde in Rot

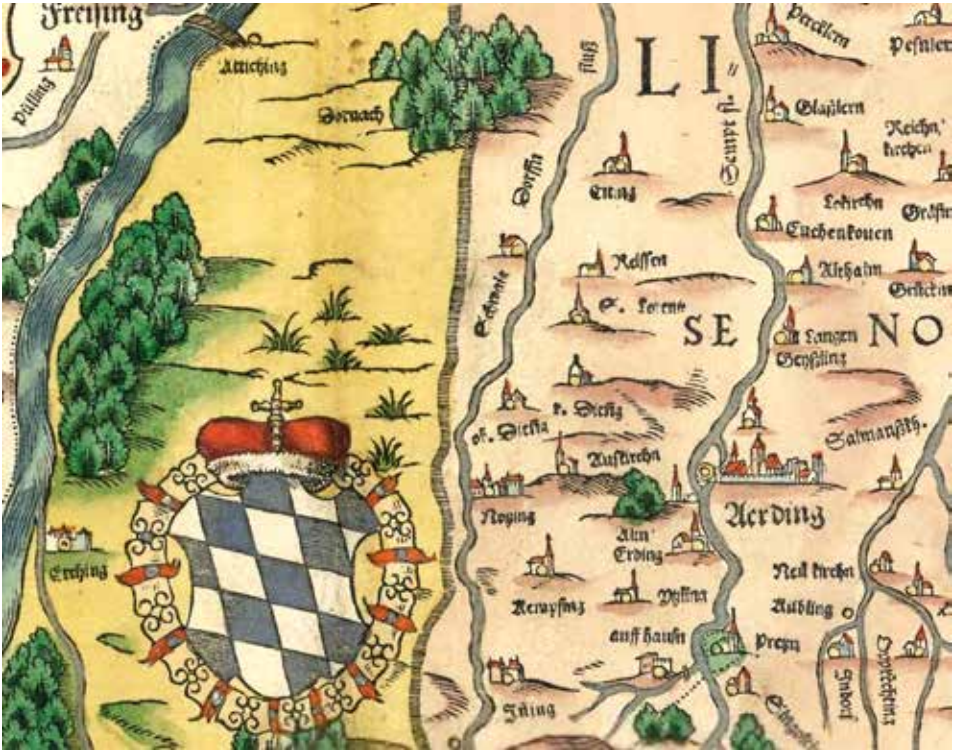
Luftbild: Google Earth
Umzeichnung: H. Krause



malpflege seither auf ebensolche Zufallsaufnahmen angewiesen. Ein Glückstreffer also.

Das Luftbild vom 8. April 2018 aus Google Earth zeigt ein hervorragendes und detailbeladenes negatives Bewuchsmerkmal im heranwachsenden Wintergetreide: Neben dem nahezu exakt Ost-West ausgerichteten Kirchenschiff mit Apsis (Länge Saalbau 11 m, Breite Saalbau 7 m, Tiefe Apsis 6,8 m und Breite Apsis 5 m) zeichnet sich möglicherweise vage eine kleiner dimensionierte Apsis eines mutmaßlichen Vorgängerbaus im Innenraum ab. Das Kirchenschiff St. Lorenz ist offensichtlich ringsum von einer Mauer eingefriedet gewesen - vermutlich der Raum der Klause (auch Einsiedelei oder Eremitage genannt). Dort sind weitere Mauerzüge und schuttverfüllte Keller im Luftbild erkennbar. Die Maximalausdehnung der Klause beträgt 36 auf 16 m. Das Alter des Kirchenbaus ist bis heute leider unbekannt.

Der exakte Standort der 1803 abgebrochenen Kirche bzw. Kapelle von St. Lorenz war bis zum heutigen Tage der Denkmalpflege vollkommen unbekannt. Einzig Wegekreuze im Bereich der Neuentdeckung erinnerten an die ehemalige „Klause“, wie sie von einigen Anwohnern heute noch genannt wird. In der Lokalbevölkerung rund um Niederding sind der Ort und seine einstige Funktion noch im Bewusstsein vorhanden, gelegentlich wird sogar von "Unmengen an Steinen und Ziegeln im Acker"



Ausschnitt aus den Bairischen Landtafeln von Philipp Apian aus dem Jahr 1568. Die Kirche St. Lorenz ist hier noch mit Kirchturm-Signatur zwischen Reisen („Reissen“) und Niederding („n. Dieng“) verzeichnet

Vorlage: Museum Erding

berichtet. Im Acker selbst ist heute ein unscheinbarer Hügel erkennbar, der den Kirchenstandort als verflachter Schuttkegel markiert.

In einem der ältesten historischen Kartenwerke Bayerns, den Bairischen Landtafeln von Philipp Apian aus dem Jahr 1568, ist die Kirche St. Lorenz noch eingetragen – sogar mit Kirchturm-Signatur. Das Urkataster von 1810 zeigt im Bereich der Kirche bereits wieder Ackerland und keinerlei Hinweis auf ehemalige Gebäude.

Dank der akribischen Forschungen von Georg Gruber, die in der Chronik der Gemeinde Oberding von 2000 niedergeschrieben wurden, sind auch einige wenige historische Detailinformationen zu St. Lorenz bekannt. In der zweitältesten Diözesanbeschreibung, der sog. Sunderndorf‘schen Matrikel aus dem Jahr 1524, sind zur Pfarrei Aufkirchen zugehörig aufgeführt: St. Nikolaus in Notzing, St. Emmeram in Moosinning, St. Georg in Oberding, St. Martin in Niederding, St. Jakob in Kempfing sowie St. Lorenz bei Niederding. Die Klause St. Lorenz bei Niederding

bestand bis 1802. Nach einem Raub zog der letzte Klausner 1802 nach Niederding und verstarb 1803 im Alter von 79 Jahren.

Um 1700 lebten laut Georg Gruber in der Klause zwei Fratres. Sie gaben teilweise bis zu 50 Kindern Schulunterricht. Nachdem der Klausner, Frater Georg Maulhart, 1802 ausgeraubt wurde, zog der nach Niederding und die Klause wurde im Zuge der Säkularisation 1803 profanisiert, aufgelöst und abgebrochen. Das Altarbild – eine Kopie der Passauer Maria-Hilf-Madonna – gelangte laut Gruber in die 1903 neu errichtete Kirche St. Korbinian in Schwaig, weitere Gegenstände aus der Klause gingen hingegen in Privatbesitz. Diese gelten heute leider als verschollen.

Weitere Kirchen, die im größtenteils im Zuge der Säkularisation im Erdinger Land profanisiert und bis heute allesamt abgebrochen wurden lagen einst z.B. in Altenerding (St. Peter), Appolding (Heilig-Geist) und Inning am Holz (St. Stephanus).

Die Wiederentdeckung und exakte Lokalisierung von Kirche und Einsiedelei St. Lorenz stellt einen weiteren Meilenstein in der archäologischen Erforschung der Geschichte der Gemeinde Oberding dar. Die Neuentdeckung wurde umgehend an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege gemeldet, mittlerweile ist die Fläche als Bodendenkmal ausgewiesen. Bereits im Herbst 2018 konnte das Landesamt durch zerstörungsfreie Prospektionsmethoden –Widerstandsmessung und Georadar – die Fläche detailliert ohne Bodeneingriffe erkunden. Die Grundstückeigentümer hatten das Einverständnis dankenswerterweise gegeben. Aktuell liegen die Messergebnisse noch nicht vor, im besten Fall kann festgestellt werden, wie tief und gut die Grundmauerreste von Kirche und Klause noch erhalten sind und ein exakter Bauplan erstellt werden.

Vielleicht – so zumindest die Anregung von Harald Krause – könnte man hier auf einer Fläche von ca. 30 mal 50 m Ackerland in Dauergrünland umwandeln und zugleich eine ökologische Ausgleichsfläche schaffen. Ein ähnlich gelagertes Vorzeige-Projekt konnte ja bekanntermaßen 2014 auf einem Grundstück der Stadt Erding nördlich von Eichenkofen im dortigen Grabhügelfeld zusammen mit dem Bezirk Oberbayern erfolgreich realisiert werden (siehe AVEinfo Heft 3, S. 4).

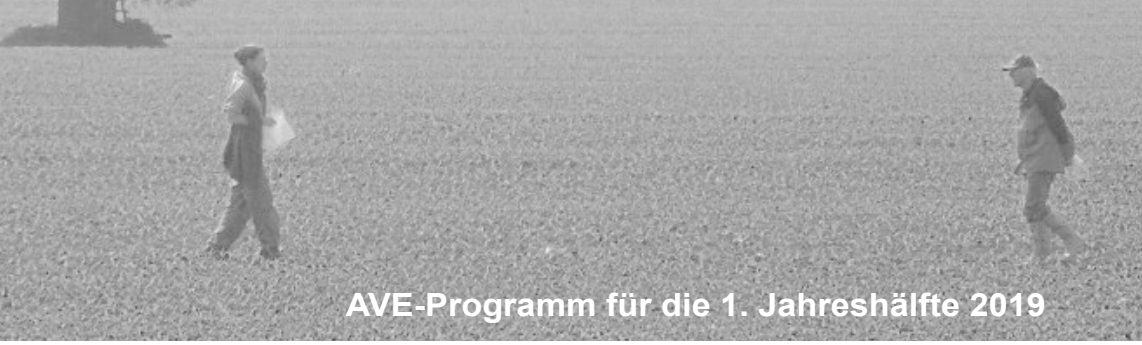
In Zeiten von immensem Flächenverbrauch im Erdinger Land sicher ein richtiger und zugleich nachhaltiger Ansatz: Die Bündelung von mehreren gesetzlichen Schutzzielen in einer Fläche – Denkmalschutz, Kulturlandschaftsschutz und Naturschutz. Der Platz könnte sich dann als ein Ort der Ruhe und Einkehr wiedererstehen und seine einstige Bestimmung zurückerlangen.

Harald Krause

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2019

Januar

Montag, 14. 1. 2019	Museum Erding, 20.00-22.30 Uhr, Einlass 19 Uhr
	9. Archäologischer Neujahrsempfang im Museum Erding
Vortrag:	**„Rückblick auf das archäologische Jahr in Stadt und Landkreis Erding 2018“**
Referent:	**Harald Krause M.A.**, Museum Erding
	Eintritt frei
Samstag, 26. 1. 2019	Museumsbesuch: Führung im Kelten Römer Museum, Manching
Thema:	**„Der AVE e.V. besucht sein Logo im Original“**
	Besichtigung der Sonderausstellung **„Die Bilderwelt der Kelten“** und der Dauerausstellung (mit Führung): **„Das Oppidum von Manching. Aufstieg und Niedergang einer keltischen Stadt“.**
	Anschließend (je nach Witterung) Spaziergang zur keltischen Wallanlage und zum Osttor mit gemeinsamer Einkehr
Treffpunkt:	10 Uhr vor dem Kelten Römer Museum in Manching, Adresse: Im Erlet 2
Anreise:	Bildung von Fahrgemeinschaften ab Erding (Treffpunkt S-Bahnhof Erding)
Anmeldung:	verbindliche Anmeldung per Email bis zum 20.1.2019 an:
	Rolf-Boeker@t-online.de
Leitung:	**Rolf Böker**
Kosten:	ca. 15 Euro pro Person



AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2019

Februar

Montag, 4. 2. 2019	Öffentlicher Vortrag im Museum Erding, 20 Uhr
Thema:	**„Bei den Bienen“**
Referent:	**Johann Luber**, Bienenfreunde Erding e.V.
	Eintritt frei
Sonntag, 24. 2. 2019	Geländeexkursion, 10 Uhr
Thema:	**„Die frühmittelalterliche Wallanlage von Hinterauerbach“**
Leitung:	**Rudi Koller**, Heimatforscher
Treffpunkt:	10 Uhr Kirche Hinterauerbach, Markt Wartenberg
	Anschließend gemeinsame Einkehr, Teilnahme kostenlos

März

Montag, 11.3.2019	Jahreshauptversammlung des AVE e.V. (18-19:30 Uhr, nur für Mitglieder)
Montag, 11.3.2019	ab 20 Uhr Öffentlicher Vortrag im Museum Erding
Thema:	**„Im Märzen der Bauer... Archäologie & Landwirtschaft. Lösungsansätze zur nachhaltigen Vermeidung von Bodenerosion“**
Referenten:	**Harald Krause** M.A. (LMU München) & **Rupert Kaspar Hutterer** (Fachagrarwirt Erlhof Mehnbach/Lengdorf)
	Eintritt frei

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2019

Samstag, 23.3.2019	13 Uhr, Museumsbesuch: Sonderausstellung in der Residenz München
Thema:	**„Archäologie auf der Roseninsel seit König Max II. von Bayern“**
Treffpunkt:	12.30 Uhr vor dem Haupteingang der Residenz München, Residenzstr. 1
Organisation:	**Stefan Kluthe,** AVE e.V.
Anmeldung:	Verbindliche Anmeldung bis 3.3.2019 an: stefan@kluthe.biz Bildung von Fahrgemeinschaften ab Erding möglich (S-Bahn)

April

Montag 1. 4. 2019	Öffentlicher Vortrag im Museum Erding, 20 Uhr
Thema:	**„Museen dieser Welt – Teil 1: Archäologisches Museum und Ausgrabungsstätten von Pella, Griechenland“**
Referenten:	**Susanne Brudermüller** M.A. & **Wolfgang Sipple**, AVE e.V. Eintritt frei

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2019

Frei- und Samstag, 6. und 7. 4. 2019	Zweitägige Bus-Exkursion ins Taubertal
Thema:	**„Der Archäologische Verein Erding und der Historische Verein Erding auf Zeitreise: Oppidum Finsterlohr, Creglingen und Rothenburg“**
Kosten:	149 Euro pro Person
Kooperationspartner:	Historischer Verein Erding e.V.
Leitung:	**Rudi Koller**, AVE e.V.
	Die Reise ist schon ausgebucht, Interessierte können sich noch auf die Nachrückerliste setzen lassen. Kontakt:
	Rudi Koller, c.r.koller@t-online.de

Frei- und Samstag, 26. und 27. 4. 2019	Niederbayerischer Archäologentag in Deggendorf
	Aktuelle Vorträge zu archäologischen Themen Niederbayerns
Veranstaltungsort:	Stadthalle Deggendorf
Anreise:	Bildung von Fahrgemeinschaften ab Erding möglich
	Eintritt frei

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2019

Sonntag, 28. 4. 2019	Geländeexkursion, 10 Uhr
Thema:	**8. Grenzsteinwanderung entlang der Grenze der ehemaligen Herrschaft Burgrain**
Treffpunkt:	10 Uhr Wirt z`Weiher (Markt Isen)
Leitung:	**Dorothea Hutterer** M.A. (LMU München) & **Harald Krause** M.A. (Museum Erding)
Kooperationspartner:	Arbeitskreis für Heimatpflege und Kultur Markt Isen
	anschließend gemeinsame Einkehr
	Teilnahme kostenlos

Mai

Sonntag, 19. 5. 2018	**Internationaler Museumstag, 10 - 17 Uhr**
	Tag der offenen Tür im Museum Erding
	Das detaillierte Führungs- und Veranstaltungsprogramm entnehmen Sie bitte der Tagespresse sowie auf der Homepage des Museums:
	www.museum@erding.de

...gebraut mit Leib und Seele.

„Mein Qualitätsversprechen:
Jedes ERDINGER Weißbier kommt
aus Erding und ist mit den besten
Rohstoffen gebraut."

Ihr

Werner Brombach
Inhaber der Privatbrauerei
ERDINGER Weißbräu

ERDINGER Weißbier
PRIVATBRAUEREI SEIT 1886

AVE-Programm für die 1. Jahreshälfte 2019

Juni

Samstag, 29. 6. 2019 Tagesexkursion mit Führung im Gäubodenmuseum Straubing

Thema: **„Baiern gefunden“**

Führung: **Prof. Dr. Günther Moosbauer**, Gäubodenmuseum Straubing

Nach gemeinsamer Mittagspause führt **Elisabeth Boxberger** M.A. (Sammlungsleiterin Museum Erding) zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Straubing

Treffpunkt: 10 Uhr im Gäubodenmuseum Straubing, Fraunhoferstr. 23
(Parkmöglichkeit am nahegelegenen Großparkplatz „Am Hagen“)

Anreise: Bildung von Fahrgemeinschaften ab Erding
(Treffpunkt: S-Bahnhof Erding um 8 Uhr Uhr)

Kosten: ca. 10 Euro pro Person

Organisation: **Rolf Böker**

Verbindliche Anmeldung per E-Mail bis zum 23. 6. 2019 an: Rolf-Boeker@t-online.de

Vorschau Juli

Das **6. Archäologische Sommersymposium im Museum Erding** (6. ASme) findet am Samstag, den 20.7.2019 von 10 bis 18 Uhr statt. In diesem Jahr stehen wieder die neuesten Ergebnisse aus dem F**orschungsprojekt „Erding im ersten Jahrtausend“** auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

Metallbau >> Meisterbetrieb

walter john

Geländer, Tore, Treppen, Vordächer & alles rund ums Haus

Benno-Scharl-Str. 15 > 85461 Grünbach
Fon 0 81 22 54 42 > mobil 0172 8 32 18 85
johngruenbach@t-online.de < fax 0 81 22/54 04 11

Geschichte erleben!

ETT
Erding Tower Tours

www.erding-tower-tours.de

Turmführungen
Stadtführungen
Themenführungen
Kinderführungen

Erding Tower Tours
Doris Bauer
Haager Straße 71f
85435 Erding
Tel.: 08122 / 999 81 12
info@erding-tower-tours.de

Förderer des AVE e.V. in der Öffentlichkeitsarbeit:

STEFAN SIMON KASTL
Heilpraktiker

Praxisschwerpunkte

Augendiagnose
Kinderheilkunde
Craniosacrale Osteopathie
Homöopathie
Kräuterheilkunde
Hormonsystem & Gesundheit
Entgiftung & Ausleitung
Wirbelsäulentherapie
Ohrakupunktur
Heilströmen

Beratung
Behandlung
Begleitung

Naturheilpraxis
Stefan Simon Kastl
Am Haidfeld 23
85656 Buch am Buchrain

Telefon: 08124 / 44 63 919
eMail: info@praxis-kastl.de
Homepage: www.praxis-kastl.de

merxi was?!

Termine nach Vereinbarung

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

Ich/wir erkläre(n) hiermit meinen/unseren Beitritt zum Archäologischen Verein Erding e.V.
(Nicht Zutreffendes streichen)

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ,Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

ggf. weitere Familienmitglieder: _____

Der Jahresbeitrag in Höhe von ..... € (lt. derzeitiger Beitrags- und Gebührenordnung auf der Rückseite) wird von mir/uns durch Lastschriftauftrag einmal jährlich entrichtet.

Die aktuelle Beitrags- und Gebührenordnung habe ich erhalten und zur Kenntnis genommen (siehe Rückseite).
Die aktuelle Satzung ist unter **www.archaeologischer-verein-erding.de** abrufbar.

Die Mitgliedschaft wird nach Abgabe der Beitrittserklärung und dem Zahlungseingang des Jahresbeitrages auf dem Vereinskonto aktiv.
Der Vereinsvorstand behält sich eine Prüfung der Beitrittserklärung sowie deren Annahme bzw. schriftlich begründete Ablehnung vor.
Für Mitgliedsanträge, die nach dem 1. September eines Jahres gestellt werden, gilt, dass die Mitgliedschaft bereits seit Antragsstellung besteht, die erste Zahlung des Mitgliedsbeitrages aber erst im Januar des Folgejahres erfolgt.

Ort, Datum, Unterschrift(en) _____

Lastschriftauftrag:
Hiermit beauftrage/n ich/wir AVE e.V., den jeweils fälligen Jahresbeitrag in Höhe von ..... € bis auf Widerruf mittels Lastschrift von meinem/unserem nachstehenden Konto einzuziehen:

Kontoinhaber: _____
Kontonummer oder IBAN: _____
Bankleitzahl oder BIC: _____
Name und Ort des Kreditinstituts: _____

Ort, Datum, Unterschrift(en): _____

Den unterschriebenen Mitgliedsantrag bitte per Post an:
AVE – Rudolf Koller, Kreuzstr. 19, 85461 Bockhorn-Kirchasch

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Beitrags- und Gebührenordnung

für AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

§ 1 Festlegung der Beiträge durch die Mitgliederversammlung

Alle Beiträge, Gebühren und Umlagen wurden bei der Gründungsversammlung festgelegt.

§ 2 Aufnahme und Beitrag

Beim AVE - Archäologischer Verein Erding, Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V. gibt es keine Aufnahmegebühr.

§ 3 Beiträge

Die Mitglieder haben folgende Jahresgrundbeiträge zu zahlen:

Erwachsene: 20 €
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: 15 €
Erwachsene im Studium/in der Ausbildung, ALGII Empfänger: 15 €
Familien, Ehepaare und Lebenspartnerschaften: 35 €

§ 4 Zahlungsfristen

Beiträge und Gebühren sind zu Beginn des Geschäftsjahres, spätestens jedoch bis zum 28. Februar zu zahlen. Der Einzug der Beiträge per Lastschrift erfolgt in der ersten Januarwoche. Die Beiträge der im laufenden Geschäftsjahr aufgenommenen Mitglieder sind unmittelbar nach erfolgter Aufnahme zu zahlen.

Die Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren ist für alle neu aufzunehmenden Mitglieder verbindlich.

§ 5 Rücklastschriftengebühr

Soweit durch falsche Kontoangaben oder nicht vorhandene Kontodeckung die Lastschrift für die Beitragserhebung nicht eingelöst wird, wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5,00 € erhoben.

Grünbach, den 07.03.2010

Weitere Informationen zu unserer vielseitigen, als gemeinnützig anerkannten Vereinsarbeit, zur Mitgliedschaft, zum Programmablauf sowie Hinweise auf Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen wie z.B. geführte Grabungsbesuche, systematische Feldbegehungen oder ehrenamtliche Grabungshilfe, entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Homepage:

www.archaeologischer-verein-erding.de

Veranstaltungen: Unsere Veranstaltungen und Vorträge sind überwiegend öffentlich, der Eintritt zu unseren Vorträgen im Museum Erding ist frei.
(Prielmayerstraße 1, 85435 Erding)

Offener Stammtisch: Der AVE-Stammtisch findet 2019 an jedem ersten Donnerstag des Monats ab 19 Uhr im Nebenzimmer der Gaststätte „Blumenhof“ statt.
Die Adresse: Schützenstraße 14, 85435 Erding

Auch interessierte Nichtmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

AVE
Archäologischer Verein Erding
Netzwerk für Archäologie, angewandte Bodendenkmalpflege und gelebte Geschichte e.V.

Impressum:

AVEinfo

© AVE e.V. 2019

Heft 11, Auflage: 1000 Exemplare

Redaktionsteam dieser Ausgabe: **Harald Krause, Peter Cronauer**

Satz und Layout: **Peter Cronauer**

Vereinsanschrift: AVE e.V., Rudolf Koller, Kreuzstraße 19,
85461 Bockhorn,
Tel.: 081 22- 401 95, E-Mail: c.r.koller@t-online.de

Bankverbindung/Spendenkonto: Raiffeisenbank Erding eG, BLZ 701 693 56,
Kontonummer 1 5 39 620
BIC: GENODEF1 EDR,
IBAN: DE 14 7016 9356 0001 5396 20

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Vereins wieder. Irrtümer und Veränderungen im Veranstaltungsprogramm vorbehalten.

Hintergrundfoto: Frühkeltische Gefäßkeramik aus Erding, Museum Erding

Die Herausgabe von AVEinfo-Heft 11 wird unterstützt von:

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Sachgebiet Ehrenamt

Doris Bauer, Erding Tower Tours

Stefan Simon Kastl, Heilpraktiker, Buch am Buchrain

Erdinger Weißbräu

Walter John, Metallbau, Grünbach

Johannes Goldes, Inkofen